

KULTURFEST



14.07.2019 | 17.00 Uhr

Biographien

Prof. Wander BERTONI

- 1925 in Codisotto (Reggio Emilia) geboren
1943 als Zwangsarbeiter in Wien
1946 Gründungsmitglied des „Art Club“
Studium an der Wiener Akademie bei Wotruba
1965 Berufung an die Hochschule für Angewandte Kunst
Leiter der Meisterklasse für Bildhauerei
1994 Emeritierung
2001 Architekturpreis des Landes Burgenland, Architekt
Prof. Johannes Spalt
2005 Ehrenmitgliedschaft der Universität für Angewandte Kunst
2009 Wander Bertoni erhält das Österreichische Ehrenkreuz für
Wissenschaft und Kunst.
Zahlreiche Ausstellungen und öffentliche Aufträge im In- und
Ausland, u.a. Biennale Venedig, Biennale Sao Paulo,
Biennale Middelheim – Antwerpen
2019 Die Skulptur „Rhythmisches B“ als Schenkung an die
ALBERTINA wird in der permanenten Ausstellung „Monet bis
Picasso“ in der ALBERTINA gezeigt.



**Gründungs-idee zum 1. Windener Kulturfest im Jahr 1999:
Prof. Wander Bertoni und Bgm. Erwin Preiner.**

Anton Freitag

geboren am 14. März 1959 in Eisenstadt
wohnhaft in 7092 Winden am See, Bruckerstr. 12
Tel. Nr.: 02160/71243



Begann vor 15 Jahren mit dem Bau von „normalen“ Möbeln, die er nach und nach immer künstlerischer gestaltete.

Vor dieser Holzbearbeitungszeit widmete er sich der Malerei!

Diverse Ausstellungen in Winden/See, Breitenbrunn und Neusiedl/See!

Lothar Freitag

wurde an einem wunderschönen Mittwoch Nachmittag,
am **20. Juli** des Jahres **1983** geboren.



Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte er, meist mit der Nase in einem Buch, in der **Bruckerstrasse in Winden am See**.

Die Muse wurde ihm anscheinend schon früh von seinem kreativen Vater Anton in die Wiege gelegt.

Schon seit jeher füllte er seine freien Stunden mit kreativen Hobbies.

Neben dem Zeichnen und Malen, hat er auch schon einige Projekte mit Nadel und Faden oder mit Sägen und Schleifwerkzeugen vollendet.



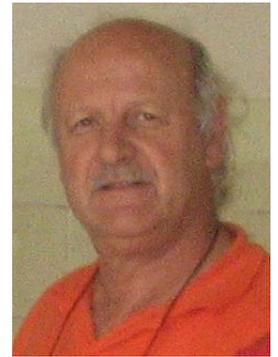
Nach der Matura in der Handelsakademie in Neusiedl an See, begann Lothar ein, leider nicht von Erfolg gekröntes, Studium der molekularen Biologie an der Universität Wien.

Später absolvierte er eine Lehre als Kulturgärtner bei der Pflanzenzuchtfirma Benary in Kittsee.

Danach arbeitete er ein paar Jahre in der Forschungsabteilung der Firma Pioneer. Mit Wintersemester 2019 versucht er abermals sein Glück im höheren Lernen, bei einem Studium der Mathematik, zu finden.



Franz Hoffmann



Geboren: 20.01.1955 in Winden am See
Wohnhaft: Stiftgasse 5, 7092 Winden am See

Begonnen habe ich mit Bastelarbeiten nach dem Hausbau ca. 1990. Im Jahr 2000, im Rahmen einer REHAB, habe ich Kupferbilder angefertigt, weiters absolvierte ich Schnitzkurse in Tirol und Krippenbau in Oberösterreich.

Basteln ist meine Leidenschaft, aber nur wenn ich Lust und Laune dazu habe. Einen kleinen Auszug aus meiner Bastelkunst habe ich in einem Ordner zusammengestellt.



Mein Name ist **Silvia Hofmann**

und ich kam durch den aus meiner
Sicht viel zu frühen Tod meines Vaters,
der mich in eine tiefe Depression stürzte,
zur Malerei.



In der Malerei, in der Auseinandersetzung mit Farben und dem haptischen Erleben beim Tun, fand ich die Möglichkeit meine Gefühle auszudrücken und mich wieder dem Leben zuzuwenden.

Im Malprozess war und bin ich ganz bei mir.

Zu Beginn waren es hauptsächlich Bücher über die ich mir das notwendige Fachwissen über die Malerei holte. Doch zunehmend fühlte ich mich von abstrakten, farbenprächtigen und kraftvollen Werken diverser Künstler angesprochen und aufgefordert, einige neue Techniken auszuprobieren.

Eine Künstlerreise in die Toskana weckte meine Lust an großen Formaten und daran, mich aktionistisch auszudrücken.

Die Teilnahme am Seminar meiner Lieblingskünstlerin Isolde Folger verbesserte meine künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Pigmente, Schellack und der bewusste Einsatz verschiedenster chemischer Reaktionen fanden Eingang in meine Werke.



Andreas Krajanek

1951 in Wien geboren

1969 – 83 Studium der Malerei an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien

Ausstellungen:

Galerie Nagl, Wien

Galerie Alte Schmiede, Wien, in Gruppe

Buddhistische Buchhandlung Octopus, Wien

Design einer Eingangshalle, Glasmalerei und Keramik, Baden bei Wien, in Zusammenarbeit mit seiner Frau Isabel

1984 – 98

Eine Arbeit an den Fragmenten des Mahayana Meisters

Die Restauration eines Tibetischen Thangka – Bildes und der Bau eines kleinen Buddhistischen Tempels in Ladakh, Indien konnte nicht fertiggestellt werden und setzte sich im zeitgenössischen Aquarell fort, Aufzeichnungen von Impressionen an Indischen Pilgerorten in den Kashmir Himalayas und im Quellgebiet des Ganges.

1999 wurde das Werk in einem Vietnamesischen Tempel in Bodh Gaya, Indien ausgestellt und in einer Arbeit an fünf Vietnamesischen Buddhistischen Altargemälden, grosse Formate, Acryl auf Leinwand, fortgesetzt. Die Bilder versinnbildlichen einen Weg in stürmischer Landschaft.

2008, Ausstellung von Photos, Impressionen am Pilgerort Bodh Gaya, dem Zentrum Buddhistischer Kultur und im Quellgebiet der Flüsse Ganga und Yamuna, und Aquarellmalerei im India International Centre, New Delhi, in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum der Österreichischen Botschaft

2012, Dialog und Ausstellung von einem Aquarellbild und Photos von sakralen Kunstobjekten an den acht wichtigsten Pilgerorten des Buddhismus in Indien und im Quellgebiet des Ganges, im Afro - Asiatischen Institut, Wien

2015, Ausstellung von Aquarellmalerei, Entwürfe für die Vietnamesischen Altarbilder und Photos der Bilder und von sakralen Kunstobjekten an Buddhistischen Pilgerorten im Arbeitsgebiet Bihar, in der Galerie Kandinsky, Wien

2016, Beteiligung am Kulturfest Winden am See mit einem Photo und Aquarellmalerei

2018, 2019, die Arbeit am fünften Vietnamesischen Altarbild in Bodh Gaya, Indien

Kulturfest Winden am See, Photo, Terrakottaornament an einem Stupa, Vaishali, Indien, 500 n. Chr. und zwei Aquarellbilder, Wolkenornamente

Seit vielen Jahren ist die Achse aller Projekte die permanente Meditation und Arbeit an fünf Vietnamesischen Altarbildern in Bodhgaya, dem Zentrum Buddhistischer Kultur.

Die Überlieferung aller Religionen bildet das Fundament zeitgenössischer Kultur. Ein wesentlicher Anteil neuer kultureller Identität entstand aus der sakralen Kunst Asiens. In der Gegenwartskunst sind es Schlüsselprodukte, die zum Ornament oder zum Fragment der Ikone reduziert sind.

Susanne Isabel Krajanek

Eindrücke aus Bagan



Ornamentstudien, Aquarell

Ich fand die Motive für diese Ornamente in Bagan, Myanmar, (ehem. Burma) als ich die wunderschönen Wandmalereien betrachtete, die in den alten Tempelruinen noch erhalten sind.

Aquarellfarbe auf Papier und Blattgold aus Mandalay.

Susanne Isabel Krajanek ; geboren am 9. 7. 1952

Technische Ausbildung für Industrielle Keramik , Glas und Baustoffe TGM Wien

Danach Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst in der Meisterklasse für Keramik und Bildhauerei unter den Professoren Dr. Leinfellner und Bertoni.

Ausstellungen keramischer Skulpturen:

Galerie Alte Schmiede, Wien, 1979

Galerie Octopus, Wien

Teilnahme an div. Gemeinschaftsausstellungen

Ausstellungen der Bilder:

Österreich:

Eders Club, Eisenstadt, 2001

Galerie Vinothek Breitenbrunn, 2010 und 2014

Galerie Kreativ Leben, Neusiedl am See, 2015

Windener Kulturtag Teilnahme 2008,2010, 2014, 2016,

Indien:

Root Institute for Wisdom and Culture, Bodhgaya, India, 1998, 2003

Lalith Kala Academy, Rabindra Bhavan, Neu Delhi , India 2002

Alle meine Bilder sind zu sehen auf

isabelkrajanek.deviantart.com



Beate Pamer

Beate Pamer (geboren am 16.02.1970 in Eisenstadt) ist eine leidenschaftliche Künstlerin, welche in der kleinen Ortschaft Winden am See, nahe dem Neusiedlersee lebt. Hauptberuflich ist die humorvolle Kunstmalerin in der Modebranche tätig. Ihre Freizeit verbringt sie, neben dem Malen, gerne in der Natur. Stundenlange Spaziergänge und Laufevents gehören neben den künstlerischen Bildern, zu Ihren liebsten Hobbys.

Die Jüngste der vier Kinder der Familie Krempelsauer, war schon als Kleinkind daran interessiert, Dinge in etwas Schöneres zu verwandeln.

Es bereitet ihr viel Freude, aus alten Gegenständen einzigartige Schmuckstücke zu machen.

So wurde zum Beispiel ihr Kinderfahrrad als eleganter Blumentopf umfunktioniert.

Als gelernte Kleidermacherin war sie viele Jahre in einer Schneiderei tätig.

Nachdem im Mai 1996 Ihre Tochter geboren wurde, entschied sie sich nach der Karenz, in der Modebranche Fuß zu fassen.

Die neusten Modetrends erkunden, gehört zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.

Die sportliche junge Frau entdeckte das Malen vor 4 Jahren als Ihre Leidenschaft.

Anfangs startete sie mit Malereien für ihre Familie, Freunde und Bekannte. Das erste Bild entstand durch Zufall auf der Suche nach einem künstlerischen Geschenk. Mit diesem Geschenk entwickelte sich die Begeisterung der Malerei.

Persönliche Momente des Lebens der verantwortungsvollen Mutter, fließen in alle ihre Bilder mit ein. Um den Alltag zu entfliehen, lässt sie ihrer Kreativität freien Lauf. Dadurch entstehen oft die schönsten Malereien. Die abstrakten Bilder spiegeln ihre Lebenserfahrungen wieder. Sie sind voller Energie und Lebensfreude. Auch durch das Kennenlernen verschiedener Persönlichkeiten in der Modebranche, entwickelte sich die Kreativität der naturverbundenen Künstlerin.

Heute kann man ihre Bilder in Kunstausstellungen bewundern.

Alfred Kugler

Geboren am 4. August 1966, aufgewachsen in Winden, hat es mich in meinen frühen 20ern nach Jois verschlagen, wo ich heute mit meiner Familie lebe.

Bei meiner früheren Tätigkeit als Brennholzerzeuger, habe ich mit der Zeit ein Feingefühl für besondere Hölzer entwickelt.

Während dem Arbeiten, bin ich immer wieder auf die außergewöhnlichsten, von der Natur geformten, Stücke gestoßen, die ich über diesen Zeitraum gesammelt habe, und jetzt zu außergewöhnlichen Kunststücken weiterverarbeite.

Zu Beginn fertigte ich diese Holzkunststücke für den privaten Bereich und die Familie, und nach zahlreichen Anfragen, auch für Andere.

Bei meinen Arbeiten ist mir wichtig, die Lebensgeschichte des Baumes und seine natürlichen Besonderheiten einzufangen, und durch meine Idee und Bearbeitung seinen individuellen Charakter hervorzubringen und zu unterstreichen.

Ein weiteres Konzept meiner Kunst besteht daraus, aus Bäumen die zwangsweise gefällt werden mussten, oder noch werden müssen, Erinnerungskunststücke zu fertigen. So bleibt der geliebte Baum, ein Teil Ihrer Umgebung, oder Familie.

Falls Sie sich noch von Ihrem Baum trennen müssen, oder schon mussten, und ihn in Erinnerung behalten möchten, fertige ich auch gerne für Sie ein Erinnerungskunststück an, sei das Holzstück noch so klein!



Christina Lag-Schröckenstein

CHRISTINA LAG-SCHRÖCKENSTEIN

Fotografin
Autodidaktin für Kunstinstallationen
Musikerin

www.schroeckenstein.at



BIOGRAFIE

Ausbildung zur diplom. Fotografin Lightbox Academy 2015
Zertifikatslehrgang Kulturmanagement 2014-2015
September 2009 bis Juni 2010 - Studienreise in die Vereinigten Staaten, N.Y.
Konservatorium der Stadt Wien — Studium für Jazzgitarre 2000-2005,
Konservatorium der Stadt Wien — Studium in Klassischer Gitarre 1997-2003,
Prayner-Konservatorium Wien — Studium für Jazzgitarre 1995-1998
American Institute of Music — Studium Fusion bei Wayne Brasel 1994-1995
American Institute of Music — Studium Rockgitarre Klasse of Milan Polak 1993-1994

Am Konservatorium der Stadt Wien studierte Christina Lag-Schroeckenstein klassische Gitarre und Jazzgitarre, seither ist sie in unterschiedlichen Musiksparten tätig und komponiert Ihre eigene Musik. Im Feld der bildenden Kunst, der Fotografie und Objektinstallation erkannte sie jedoch auch großes Schaffenspotential und macht seit 2015 Ausstellungen.

Es ist dieses Suchen nach der Vielfalt, das Erobern des Unbekannten, das Ausloten künstlerischer Grenzen, das das kreative Schaffen von Christina Lag-Schroeckenstein ausmacht. Es ist nicht die Musik allein, die in ihr nach Ausdruck verlangt. Es ist auch die bildliche Darstellung dessen, was sie bewegt. In der Fotografie und mit Installationsarbeiten hat sie die künstlerische Ausdrucksform gefunden, die ihr neben der Musik über viele Jahre gefehlt hat.

AUSSTELLUNGSÜBERSICHT:

- 2015 „Pulsationen“ , Brick-5, Wien
- 2015 Black&White Gruppenausstellung, Fotogalerie, Berlin
- 2016 Internationale Kunsttage, Wien
- 2017 „Ton in Ton #weiß in Winden, Gewinnerin des Fotowettbewerbs des MUVS X-Art Festival, Projektraum Landesgalerie, Galerie Prisma Bozen
- 2018 „Tonosionen 2018“, Kirschblütenhalle Breitenbrunn, „Schriftbilder Gruppenausstellung Projektraum der Ladengalerie
- 2019 „Ton in Ton #rot , Prangerschenke Breitenbrunn



Maria Lamböck

**2011 aus Wien in das schöne Burgenland ausgewandert
seit 2012 in Winden lebend**

Als freischaffende Malerin folge ich meinem Herzen,

Seit 2004 bin ich als freischaffende Künstlerin tätig

und verfüge über ein breites Sortiment an künstlerischen Techniken
und Fähigkeiten.

**Meine Kenntnisse über die Malerei habe ich mir anfänglich
vorwiegend aus Büchern angeeignet.**

Zuerst begann ich mit Acryl später dann mit Ölfarben zu malen.

Das war mir persönlich zu wenig.

**Ich besuchte weitere Kurse in Deutschland und der Schweiz die
mir Techniken offenbarten**

**wie die „Nass in Nass Technik“-- sowie die „Encaustic“ Malerei
wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen möchten**

Hier meine Daten :

Handy....0680 145 23 24

HP.....www.marialamboeck.at

CHRISTA LINDNER

Geboren am 25.04.1957 in Nickelsdorf

Matura 1975 im neusprachlichen Gymnasium Neusiedl am See

Medizinstudium an der Universität Wien, 1984 abgeschlossen mit
Doktorat

Turnusärztin im LKH Kittsee bis 1987

Lebe seit 1988 mit meinen Kindern in Winden am See und führe eine
Praxis für Allgemeinmedizin

Seit vielen Jahren gestalte ich Mosaik, mit denen ich zunächst meine
Ordination und dann Haus und Garten geschmückt habe. Mittlerweile
verziere ich unter anderem auch nicht mehr benötigte Gegenstände, wie
alte Fenster, Türen, Kästchen, Rahmen, Spiegel, Grenzsteine und vieles
mehr. Was nicht mehr gebraucht wird oder zum Entsorgen bestimmt ist,
erhält neuen Glanz.



Edith MARK



Jahrgang 1952
geboren u aufgewachsen in NÖ.
Volks-, Haupt-, Handelsschule
Verheiratet seit 1973 – 2 Kinder
Berufstätig bis 2011 – Sekretärin

Zuagroast nach Winden/See 2005

Auf der Suche nach einem Ausgleich
habe ich das Malen aus purem Spaß
entdeckt und totalen Gefallen daran
gefunden.



Ulrike Mikovits, MA BEd.

Geboren am 09.06.1979 in Güssing

Seit Dezember 2012 ist in Winden am See mein neues „Zuhause“.

Ich arbeite als Recruiting & Employer Branding Managerin für eine international tätige Bank in Wien.

“Malen ist für mich wie das Leben – ein stetes Spiel aus Licht und Schatten.“

Während meiner Studienzzeit in Graz habe ich durch Prof. Manfred Gollowitsch (<http://art-rose.at/2003/gollowitsch.htm>) meinen Zugang zum gestalterischen und künstlerischen Arbeiten gefunden. Einige Jahre später wurde meine Begeisterung für die Acrylmalerei bei einem Intensivkurs im Atelier von Mag. art. Ursula Grabner (<http://www.lust-auf-farbe.at/>) entfacht. Diese Freude und Lust am Malen mit Acrylfarbe hat sich mit jedem weiteren Kurs verstärkt und ist bis heute geblieben. Acrylmalerei zählt seit einem Jahrzehnt zu einem meiner liebsten Hobbies; gerade deshalb, weil ich aus ihr die notwendige Ruhe, Kraft, Geduld und Ausdauer für bewegte, fordernde sowie bereichernde Phasen meiner berufsbegleitenden Studienjahre und Arbeitsjahre schöpfen konnte und nachwievor kann.

AUSSTELLUNGEN:

2014 Kulturfest der Gemeinde, Winden am See

2015 Frauen Kunst Raum Burgenland, Burgenländische Landesregierung, Eisenstadt

2016 Kulturfest der Gemeinde, Winden am See



Meine Kontaktdaten: Mobil: +43 680 316 97 45; Email: ulrike.mikovits@gmx.at



Über mich!

Helga Mock

*1954 in Wien,

Mutter eines erwachsenen Sohnes, Marian.

Seit 1961 meistens zum Wochenende in Winden am See, Seeblick 41.

Matura, kurzes Medizinstudium, MTA-Ausbildung in Wien.

In verschiedenen Privatlabors berufstätig, Rheumasonderkrankenanstalt

der Bauern in Baden, die letzten fast 20 Jahre AKH Wien,

Innere Med.III, Gastroenterologie und Hepatologie als BMA.

Mit 1.7.2019 Pensionistin:)

Habe an der Musikschule in Wien 9 Jahre lang Klavier gelernt.

Hobbies: Fotografieren, Malen, Wandern, Schwimmen, Reisen.

Ich besuche gerne Opern-, Theateraufführungen und Konzerte.

1) Seidenmalerei und andere Handarbeiten

2) Aquarellmalerei bei Frau Christiane Messner, die ich im Schloß
Halbturm bei einer Adventausstellung kennenlernte.

(Malurlaub auf Mallorca, tageweise Malen in kleinen Gruppen).

3) Künstlerische VHS Wien: Kurs für fotorealistische Malerei bei Herrn
Mag.art. Marcus Stiehl (Studium an der Akademie der bildenden Künste,
Wien, bei Prof. Brauer) :

Schulung des präzisen Blicks, exakter und kontrollierter Pinselstrich

4) Malen in kleiner Gruppe in Marienkron mit Herrn W.Mayrhofer
(freischaffender Künstler, Neusiedl am See)

Für mich ist Malen ein Hobby zum Abschalten, zur Stressbekämpfung;
ich habe Freude an Farben.

Im In- und Ausland besuche ich gerne Museen und Vernissagen.

Eva Paulini

Meine Mama brachte mich als viertes und letztes Kind am 27. Jänner 1960 zur Welt. Es war sehr schön mit Geschwister aufzuwachsen.

Mein Papa, Erich, war Kriegsinvalide, somit sehr viel Zuhause. Er hat sein Leben mit kreativen Basteln und Malen ausgefüllt während Mutter arbeiten ging. Vater zeigte mir ab dem Volksschulalter mit Farben zu spielen.

In der Schule konnte ich meiner Phantasie in Zeichnen freien Lauf lassen und es machte immer großen Spaß, obwohl ich leider nicht zeichnen lernte. Doch meine Blumen (Phantasie) oder Tiere sind auch immer wieder am Gang platziert worden. Nach der Hauptschule besuchte ich zwei Jahre eine Schule für höhere Frauenberufe. Sprich ich lernte kochen und Nähen. Doch die Zeit lies mich lediglich massieren als Beruf lernen und ich bin bis heute noch auf der Suche das Richtige zu arbeiten. Dennoch bin ich eine sehr glückliche Frau!

Mit 30 Jahren lernte ich nach einem zweijährigen Auslandsaufenthalt die Aquarellmalerin Traude Redl kennen. Sie lernte mir meine Gefühle zu reflektieren und ohne zu denken mit Farben auf Seide die Erkenntnis zuermalen. Mit speziellen Anwendungen und eben nur mit den Farben zu spielen.

Leider kann ich bis heute nicht zeichnen. Doch eine Metapher aus meinem Herzen mit Farben ins Bewusstsein gerückt, male ich immer wieder mit großem Spaß.

Dabei verspür ich den Wunsch, für die Betrachter, Unsichtbares zur Brücke in die Realität zu schaffen. Und Ihnen mit meinen Themen, mit Worten, Farben und Formen, Freude in einer Art Berührung mitzuteilen.

So hoffe ich, dass die zwei Bilder bei den Menschen Gutes bewirkt. Danke, dass ich hier in Winden teilnehmen darf!



Rosa SCHERBL

Neusiedlerstraße 5
7092 Winden/See
Tel.Nr.: 0676/7107991

Geboren am 06.02.1940 in Purbach

Das Malen ist seit meiner Jugendzeit zu meinem Hobby geworden.

Meine Motive sind hauptsächlich Landschaften in Acryl und Öl.

Ausstellungen: Windener Kulturfeste





Dr. Eva Schreiber

Während meines Publizistik-Studiums arbeitete ich einige Jahre bei den NÖ Nachrichten. Zunächst schrieb ich nur – über Feuerwehrfeste, Gemeinderatssitzungen und unzählige Veranstaltungen. Doch irgendwann schnappte ich mir die Voigtländer meiner Mutter und begann auch zu fotografieren. Auf der Uni lernte ich das Entwickeln und Vergrößern der Fotos und bald wurde das Badezimmer der Oma zur Dunkelkammer umfunktioniert. Der Raum war fast perfekt. Es gab Fließwasser, der innere Flügel des Doppelfensters wurde mit schwarzem Naturpapier zugeklebt, auf einem Brett über der Badewanne konnten die Fotos zum Trocknen aufgelegt werden, und auf der Kredenz, in der die Handtuchstapel lagen, war Platz für einen Durst-Vergrößerer, die Entwicklungsschalen, Papier und Chemie. Das einzige Problem war, dass der Lichtschalter draußen vor der Tür war. Man musste also rechtzeitig schreien: „Bitte kein Licht“, wenn sich jemand näherte, um das Bad zu benutzen. Doch meist arbeitete ich ohnehin in der Nacht, da verirrte sich selten jemand aufs Klo. Und schon gar nicht auf Omas Klo in Omas Bad.

Noch während des Studiums begann ich in der Presseabteilung der Niederösterreichischen Arbeiterkammer zu arbeiten. Die Fotos für die Betriebsreportagen machte ich selbst. Ich liebte es, bei Betriebsbesuchen in Werkshallen zu fotografieren. Ob Stahlwerk, Weberei, Zementwerk oder Elektronikbude – stets begleitete ich den Tross auf der Suche nach guten Motiven. „Madl, host eh an Füm drin“, hörte ich zu dieser Zeit regelmäßig.

Als ich 2004 zum Konsumentenschutz wechselte, fotografierte ich nur mehr zum Spaß, bei Spaziergängen und im Urlaub. Die Fotos wurden längst im Labor ausgearbeitet, wenn die Neugierde zu groß war, gerne auch im Schnelllabor.

Meine erste Digitalkamera, eine Canon EOS 350D, probierte ich zu Ostern 2006 während einesurlaubes in Cornwall aus. Das Display war winzig, aber die Möglichkeit, bei Gruppenfotos sofort zu kontrollieren, ob alle die Augen offen haben, großartig. Und auf die Speicherkarte passten unendlich viele Fotos.

Nach einigen Jahren war ich mit der Panasonic Lumix DMC-FZ150 meines Freundes unterwegs. Sie hat nicht nur ein größeres Display und eine größere Brennweite, sondern ist auch lichtstärker und merkbar kleiner und leichter.

Kaum größer als eine Zigarettschachtel ist jetzt eine Lumix, die ich meist eingesteckt habe, wenn ich spazieren gehe oder im Urlaub keine Fototasche mitschleppen möchte. Auch sie macht schöne Bilder – die drei, die hier ausgestellt sind, sind in Goa, Bali und auf Ko Samui entstanden.

Eines habe ich mir jedenfalls vorgenommen, die Pixel das nächste Mal hochzuschrauben. Man weiß ja nie, ob man die Fotos nicht irgendwann auf ein präsentables Format vergrößern möchte!

Anita WABA



**7092 Winden am See
Franz Liszt-Str. 53**

Geboren: 1959

Durch den Kauf eines Landschaftsbildes für ein Geschenk (ca.1990), kam ich auf den Gedanken, selbst das Malen zu versuchen - das 1. Werk entstand – eine Aquarelllandschaft.

Nach längerer Pause versuchte ich mich dann in weiteren Techniken wie Kohle, Öl und zuletzt in Acryl.

Meine Motive sind hauptsächlich Landschaften, Blumen aber auch Portraits.

Ausstellungen: Im Rahmen der Kulturtage in Winden/See, Ars Vinum Winden, Parlament Wien und Golser Volksfest. Die erste eigene Ausstellung Oktober 2014 im Vereinshaus Winden/See war für mich ein großer Erfolg.



Da ich keine malerische Ausbildung habe, male ich alles nach meinem Gefühl (autodidakt). Es ist schön, in dieser Weise kreativ tätig zu sein.



IMPRESSUM: Medieninhaber: Gemeinde Winden am See
Herausgeber: Bgm. Erwin PREINER
Alle: Gemeinde Winden am See, 7092 Winden am See, Hauptstr. 8
Tel.: +43 2160 8275 | www.winden.at | facebook: @GemeindeWinden